

VON LOHBERG NACH LOHBERG

„Sie suchen Ruhe und Erholung. Sie wollen geruhsam spazieren gehen, genußreich wandern, auf felsigen Pfaden kraxeln, die Gipfel der Berge besteigen, Sie lieben träumende Seen, rauschende Wildbäche, bizarre Felsen, romantische Täler, Sie verlangen aber „Wald“, den Wald, der Ihnen in der Hetze der modernen Zeit Ruhe, Beständigkeit und ihre gewohnte Sicherheit wieder geben soll. All das bietet der bekannte Luftkurort Lohberg mit seiner Umgebung. Seit alters her ist Lohberg mit seiner Umgebung das Ziel vieler erholungsuchender Menschen, denn gerade seine nebelfreie und vom Wind geschützte Lage geben ihm den Charakter eines wirklichen Luftkurortes. — Einem Schatzkästlein der Natur gleichend, bietet sich Lohberg mit seiner herrlichen Umgebung an, es zu besuchen.“

So weit das Wichtigste über Lohberg. Und wenn der Kalendermann nicht ortskundig gewesen wäre, hätte er sich wahrscheinlich nach der Lektüre dieser blumigen Information in die Linie 28 gesetzt, um sich an Ort und Stelle das Wunder hinter der Zeche anzuschauen. Aber die Geschichte hat noch eine Vorgeschichte. Beim Verkehrs- und Werbeamt des Kreises kamen häufig Briefe mit der Adresse: „An das Verkehrsamt Lohberg“ an. Ja, unsere Deutsche Bundespost ist findig. Sie weiß natürlich ganz genau, daß Lohberg ein Teil von Dinslaken ist. Meist waren es Anfragen von Zeitschriften, ob man nicht in Form einer Anzeige im Bäderteil auf die Schönheiten von Lohberg aufmerksam machen wolle. Man wollte nicht. Selbst Anfragen aus Holland wanderten in den Papierkorb oder wurden zurückgeschickt. Wurden Prospekte angefordert, schickte man den Kreisprospekt. Bis man schließlich dahinter kam, daß es noch einen anderen Ort mit dem schönen Namen Lohberg gab.

Als nämlich eines Tages ein Korrekturabzug für eine Anzeige eintrudelte, in der nicht nur „ozonreiche Luft“ angepriesen wurde, sondern auch vermerkt war, daß Lohberg im Bayrischen Wald und zwar zwischen Osser und Arber, „im herrlichen Lamer Winkel“ liege, da schrieb man erleichtert an den Kollegen am anderen Ende Deutschlands, schickte ihm mit einigen netten Worten den falsch gelaufenen Korrekturabzug und bat um einen Ortsprospekt, um die schmerzliche Bildungslücke zu schließen.

Nach der Lektüre dieses Faltblattes (Text, siehe oben) und der Betrachtung der schönen Bilder mit viel Wald darauf, sei jedem empfohlen, mal von Lohberg nach Lohberg zu fahren. „Die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Skikurs ist gegeben. Berggasthäuser und Berghütten



laden Sie zu zünftigen Hüttenabenden bei froher Zithermusik etc.“